

Von Rudolf Hermes

Das Oratorium „Elias“ ist eines der beliebtesten Werke Felix Mendelssohn-Bartholdys. Kein Wunder also, dass die von Marcus Strümpfe geleitete Aufführung in der Salvatorkirche ausver-



Kantor Marcus Strümpfe

kauft war. Er hatte für die Solopartien Opernsänger engagiert: In der Titelrolle glänzt Bariton Stefan Adam von Staatsoper Hannover, wo er Par-

tien wie den Alberich im „Ring des Nibelungen“ singt. Adam besitzt eine voluminöse und raumgreifende Stimme, die den Zuhörer bis ins Mark erschüttern kann. Den Elias gestaltet er als einen Propheten, der von seiner Mission überzeugt ist, ohne ihn zum religiösen Fanatiker zu machen. In den Ensemble hält sich der Bariton mit der großen Stimme aber wohltuend zurück. Viel Dramatik lässt auch Iris Kupke

vom Nationaltheater Mannheim in ihre Figuren einfließen. Die Sopranistin, die zum Beispiel Mozarts Pamina singt, wirft sich mit viel Energie in die Charaktere, zeigt aber in den lyrischen Passagen sanfte Färbungen. Altistin Franziska Orendi aus dem Chor der Deutschen Oper am Rhein gefällt mit ihrer klaren, sauber geführten Stimme. Arien wie „Ich wollte sie wohl erfösen“ singt sie mit angenehmem Wohlklang.

Mit obertonreichem Tenor, der gleichzeitig sehr kernig wirkt, glänzt

Raphael Pauß. Man merkt ihm stets den erfahrenen Operndarsteller an, so genau zeichnet er seine Figuren. Erstmals stellt sich der Mülheimer Knabensopran Matthias Kasperek mit einer kleinen Rolle in der Salvatorkirche vor und erhält viel Beifall. Dem Orchester, das zum größten Teil mit Musikern der Duisburger Philharmonikern besetzt ist, merken die Zuhörer den Spaß und die Begeisterung für „Elias“ an. Strümpfe lässt das Orchester mit großer symphonischer Kraft aufspielen und betont

die dramatischen Akzente. Immer wieder eine Freude ist es, der Kantorei der Salvatorkirche zuzuhören: Der Chor stürzt sich auch diesmal mit großer Leidenschaft in die Musik, folgt jeder Geste des Chorleiters genau und singt, ebenso wie die Solisten, so textverständlich, dass ein Blick in das Programmheft eigentlich überflüssig ist.

Das Publikum war von dieser dramatischen und aus dem Text gestalteten „Aufführung“ begeistert und spendete langanhaltenden Beifall.

Mendelssohns „Elias“ mit dramatischen Akzenten

Bei der Aufführung in der ausverkauften Salvatorkirche glänzen Opernsänger ebenso wie die Kantorei